© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwei Fälle von Gynandromorphismus bei Hadena ochroleuca Esp.

Von

Oskar Schultz, Hertwigswaldau, Kr. Sagan.

(Mit einer Abbildung. Taf. 7, Fig. 7.)

Meines Wissens sind Fälle von Gynandromorphismus bei Hadena ochroleuca Esp. bisher nicht beobachtet worden, wenigstens habe ich keine Notizen darüber in der entomologischen Litteratur niedergelegt gefunden und auch in den mir zugänglichen grösseren Sammlungen kein gynandromorphes Stück dieser Art auffinden können. In dem von mir aufgestellten Verzeichnisse gynandromorpher Macrolepidopteren der paläarctischen Fauna (cf. Illustrirte Zeitschrift für Entomologie Neudamm Band I—III 1896—1898) findet sich daher diese Art noch nicht erwähnt. Um so auffallender muss es erscheinen, dass im Verlauf dieses Jahres (1899) das Auftreten des Gynandromorphismus in zwei Fällen an zwei von einander entfernt liegenden Orten bei dieser Noctuen-Species beobachtet wurde. Das mir vorliegende eine Exemplar wurde am 13. August des Jahres gefangen, ein anderes (nach der Beschreibung des Besitzers skizzirtes) Stück am 2. August des Jahres ex larva gezogen.

In folgendem sei die Beschreibung dieser beiden gynandromorphen Exemplare von Hadena ochroleuca Esp. gegeben.

Das mir vorliegende Stück fällt sofort durch den bedeutenden Grössenunterschied der Flügelhälften auf. Die männliche, linke Flügelseite ist die grössere, der Vorderflügel misst von der Wurzel bis zur Spitze 0,7 cm, die Flügel auf dieser Seite sind gestreckter als die der rechten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die rechte Flügelhälfte ist kleiner, der Vorderflügel misst nur 0,6 cm. Beide rechte Flügel sind mehr gerundet.

Die beiden Hinterflügel stehen zu den beziehentlichen Vorderflügeln ihrer Grösse nach in entsprechendem Verhältniss.

Wesentlich abweichend von einander ist die Färbung und Zeichnung der beiden Vorderflügel. Der linke (männliche) Vorderflügel ist gelblichbraun, im Mittelfelde wolkig verdunkelt. Ringmakel ziemlich deutlich erkennbar auf dunklerem Grunde. Nierenmakel von weisslicher Färbung, undeutlich, hinten verwaschen. Unter der Flügelmitte stossen zwei weisse, gezähnte Querstreifen in Zelle 1b zusammen. Die braunschwarze Streifenzeichnung, welche sich von dem Vorderrande bis zum Innenrande hinüberzieht, ist da, wo sich die beiden weissen Querstreifen vereinigen, unterbrochen.

Anders die rechte, kleinere (weibliche) Flügelseite; hier ist die Zeichnung des Vorderflügels verwaschen bis auf die bräunlichen Querschatten, welche sich auch auf dem linken Vorderflügel markiren. Von irgendwelcher Makelzeichnung findet sich auf diesem Flügel keine Spur; ebenso fehlen hier völlig die beiden weissen Querstreifen, sowie die braunschwarze Färbung, welche auf dem entsprechenden Flügel so scharf hervortritt.

Die Fransen sind beiderseits gleich gefärbt, braun und weiss gescheckt.

Fühler gelblich braun, pyramidalzähnig, männlich.

Was den Leib betrifft, so zieht sich eine deutliche Naht bis zum fünften Leibessegment über die Mitte des Körpers, wendet sich von dort aber bis zur Afterspitze nach rechts hinüber, den Körper so in zwei ungleiche Hälften theilend. Der links von der Kante liegende (weibliche) Theil ist prall, voluminöser als rechts, Eier enthaltend, der rechte dagegen eingefallen. Die äusseren Genitalien sind anscheinend rein weiblich.

Das vorstehend beschriebene Exemplar wurde am 13. August d. J. in Chodau in Böhmen gefangen.

Betreffs des zweiten gynandromorphen Exemplars von Hadena ochroleuca Esp. stehen mir nur einige kurze Notizen des Besitzers zur Verfügung, die in folgendem Berücksichtigung gefunden haben.

Rechts ♂, links ♀.

Rechte Flügelseite grösser und breiter als die linke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

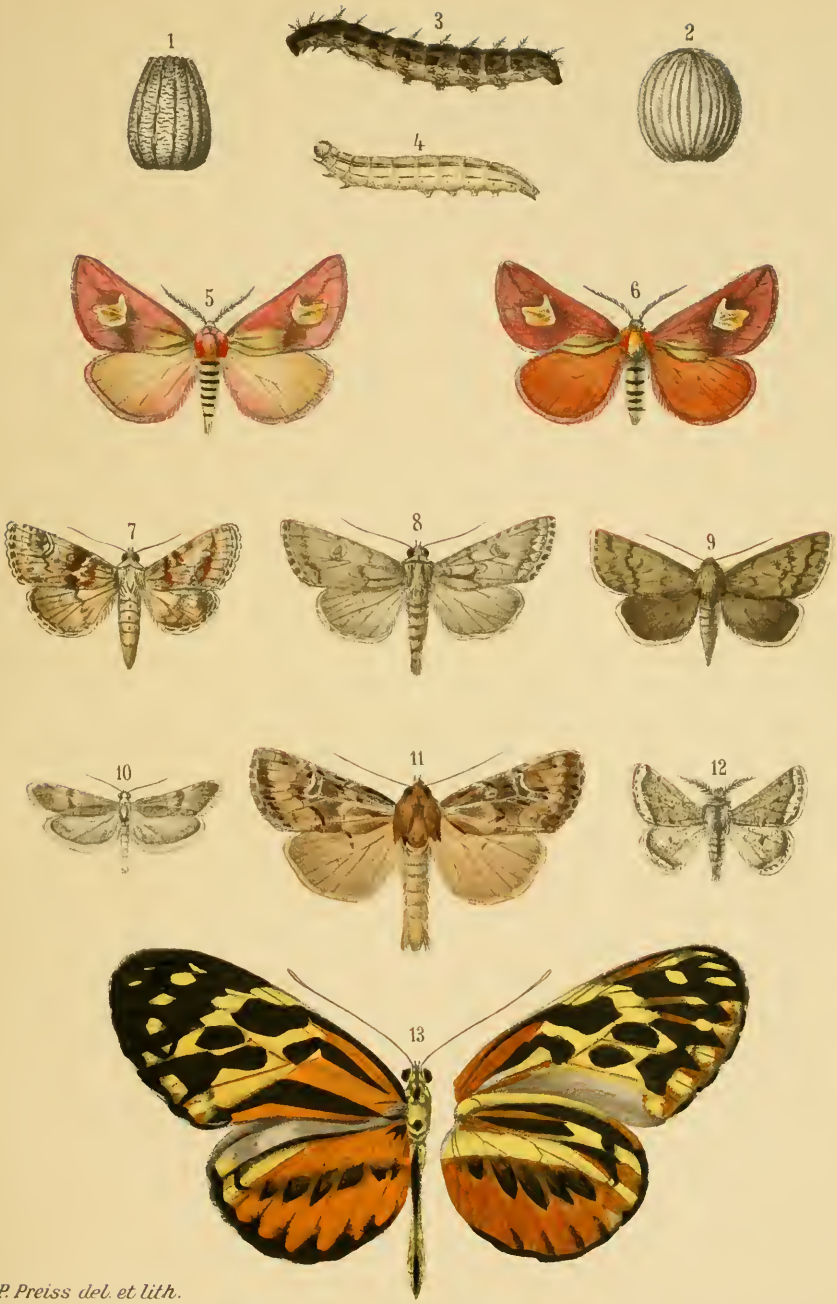
Der rechte Vorderflügel unterscheidet sich durch die Färbung vom linken; er ist heller als der linke, welcher bedeutend dunkler (ockerfarbig) ist. Auch ist die Zeichnung schärfer ausgeprägt und etwas anders gestaltet.

Beide Fühler sind männlich (Fühlerschäfte mit nach unten stehenden Zähnchen versehen) pyramidalzähnig, oben weissgrau, unten bräunlich gefärbt.

Leib und äussere Genitalien dem Anscheine nach dem männlichen Geschlecht angehörend.

Die Raupe, welche dieses gynandromorphe Exemplar lieferte, wurde am 9. Juli 1899 erwachsen am Kammgras, Cynosurus cristatus, die Blüthen desselben fressend, von Herrn Rosenthal - Gotha gefunden. Sie zeigte nicht grüne oder graue Färbung (cf. die Angaben in Hofmann's Raupenwerk, Berge's Schmetterlingsbuch, M. Korb's „Die Schmetterlinge Europas"), sondern aschgraue Färbung. Am 2. August 1899 schlüpfte der oben kurz beschriebene Falter aus der Puppe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



P. Preiss del. et lith.

1.3. Ei u. Raupe v. Argynnis elisa God., 2.4. Ei u. Raupe v. Satyrus neomiris God., 5♂, 6♀ Epicimelia Theresiae Korb, 7. Hadena ochroleuca Esp., 8. Phoebophilus Turpis Stgr. ♀, 9. Chamyla Idia Stgr. ♀, 10. Atychia Fasciata Stgr. ♂, 11. Hadena Subornata Stgr. ♂, 12. Microbiston Tartaricus Stgr. ♂, 13. Heliconius Thithoreides Stgr. ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Schultz Oscar

Artikel/Article: Zwei Fälle von Gynandromorphismus bei Hadena ochroleuca Esp. 303-305